



anbei sende ich die einzige Stellungnahme zur Krankenhausplanung die mir aus der kommunalen Gesundheitskonferenz zugegangen ist.

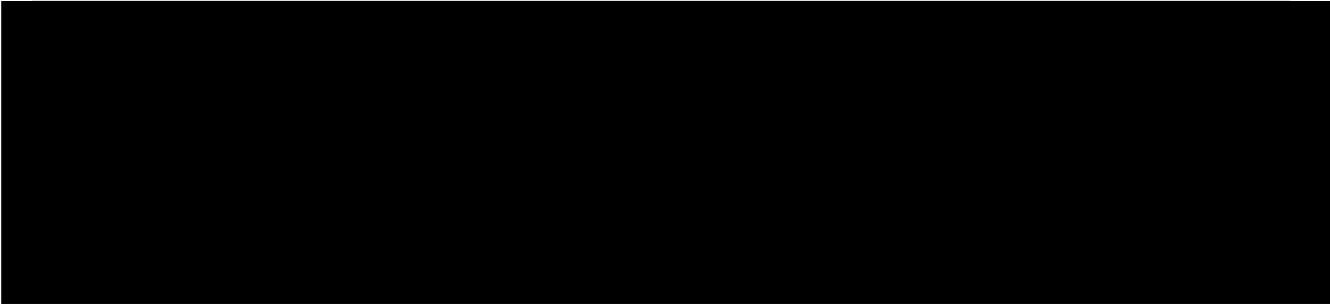
Mit freundlichem Gruß
Im Auftrag



Leiter Gesundheitsamt
St.-Johann-Str. 23
57074 Siegen
02 71 – 333 – 28 40



gesundheitsamt@siegen-wittgenstein.de



mit Ihrer Mail vom 13. Juni 2023 hatten Sie mich als Mitglied der kommunalen Gesundheitskonferenz über das Ergebnis der Verhandlungen zwischen den Krankenkassen und den Krankenhäusern informiert, dass so jetzt der Bezirksregierung Arnsberg vorliegt.

Sie baten dazu um eine Stellungnahme, die ebenfalls der Bezirksregierung zugeleitet werden soll.

Nach Durchsicht der Tabellen muß ich feststellen, dass diese in einer Vielzahl der Fälle für die definierten spezifischen Leistungsbereiche mit dem abschließenden Votum „Dissens“ versehen sind. Dadurch ergibt sich in der augenblicklichen Betrachtung kein Ergebnis, aus dem die künftige Aufteilung und Quantifizierung der Versorgungsstruktur der Krankenhäuser im Kreis Siegen-Wittgenstein abschließend ablesbar wäre.

Neben einer so nicht möglichen Detailbetrachtung gilt es aber an dieser Stelle, auf grundsätzliche Anforderungen für eine patientennahe- und sichere Versorgung hinzuweisen. Wir brauchen für Siegen-Wittgenstein zukunfts feste stationäre Einrichtungen, die insgesamt

umfassend die medizinische Versorgung sicherstellen. Die Kliniken im Zentrum benötigen durch den Reformprozess eine substanzielle Stärkung. Für unseren daneben ländlich geprägten Raum mit zum Teil langen Wegebeziehungen ist es notwendig, dass die Krankenhausstandorte Bad Berleburg und Freudenberg mit ihrem spezifischen Versorgungsauftrag gesichert und dauerhaft erhalten bleiben.

Aus den Auflistungen war zudem erkennbar, dass wesentliche Fachdisziplinen für unseren Versorgungsbereich fehlen.

Gerade für die Notversorgung im Bereich der Augenheilkunde oder für Hals-Nasen-Ohrenerkrankungen fehlt die spezialisierte stationäre Ausprägung.

Hier müssen Wege und Mittel gefunden werden, diese in der Kliniklandschaft von Siegen-Wittgenstein nunmehr zu implementieren und zu sichern. Ein Fehlbereich im Versorgungsgebiet war bis vor kurzem auch die Thorax-Chirurgie. Hier ist eine stationäre Versorgung erst im Aufbau, die nachhaltig in ihrer Weiterentwicklung als Spezialgebiet zu fördern und zu stärken wäre.

Aus den übersandten Unterlagen ist die Bedeutung der Verzweigung unseres Versorgungsbereichs in benachbarte Kreise anderer Bundesländer nicht nachvollziehbar. Für den auch heute schon tatsächlich abzudeckenden Bedarf muss der Einzugsbereich aus dem sogenannten „Drei-Länder-Eck“ unbedingt mit einbezogen werden.

Neben der medizinischen und ökonomischen Betrachtung muss es meines Erachtens eine Zielperspektive des Kreises sein, auf die Möglichkeiten und Optionen der Aus- und Weiterbildung des ärztlichen Personals zu achten. Insofern sollten Zuständigkeiten der einzelnen Häuser so gebündelt werden, dass Weiterbildungsermächtigungen einzeln oder in Kooperation möglich sind, die sich für den medizinischen Nachwuchs als attraktiv darstellen.

Ich bitte Sie, die regionalen Versorgungsargumente in die weitere Beratung mit aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen


Mitglied der kommunalen Gesundheitskonferenz Si-Wi
Mitglied der CDU Kreistagsfraktion Si-Wi

ps:

Ich bitte die Ergebnisse der Stellungnahmen in der nächsten Sitzung der kommunalen Gesundheitskonferenz als auch im Ausschuss für Soziales-Gesundheit und Bevölkerungsschutz vorzustellen.

Von meinem iPad gesendet